

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: 0 25 73-9 79 14 50, Fax: 0 25 73-9 79 14 51,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de, Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 22/2016

01.12.2016

- 01 Postbank verärgert ältere Kunden mit Überweisungsgebühren
- 02 Pflegestärkungsgesetze: Beitragsaufkommen zu gering?
- 03 Ekel schützt vor Krankheiten
- 04 Ratgeber Krankenhaus
- 05 Aufguss in der Sauna medizinisch verzichtbar
- 06 Buchverlosung der BAGSO
- 07 Leserbrief: Zu hohe Gebühren für belegte Überweisungen
- 08 Hör Tipp zum Frühstück
- 09 Mitmachen – Nicht meckern!



*Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt!*

*Allen Lesern wünscht BRH-AKTUELL eine
schöne, fröhliche Adventszeit ohne Hektik
und Stress.*

01 Postbank verärgert ältere Kunden mit Überweisungsgebühren

Der Vorsitzende der **dbb bundesseeniorenvertretung** Wolfgang Speck hat den Umgang der Postbank mit älteren Kunden bei Überweisungsgebühren kritisiert. Im Jahr 2015 sei Postbank-Kunden über 60 Jahren die Befreiung von dem damals eingeführten „Entgelt für belegte Aufträge“, einer Gebühr von 99 Cent pro handschriftlich ausgefülltem und in Papierform eingereichten Bankauftrag, in Aussicht gestellt worden. Nach der Einführung einer neuen Kontoführungsgebühr werde diese Befreiung nun abgelehnt. „Die Be-

gründung, die Kosten seien mit der Kontoführungsgebühr nicht abgedeckt, ist vollkommen unlogisch“, sagt Speck. „Die Postbank handelt offensichtlich nach dem Motto ‘Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern.’“ Besonders die Generation 70plus sei wenig Internetaffin und stehe gerade deshalb oft über Jahrzehnte hinweg treu zu einer Marke mit persönlichem Kundenservice. „Das hätte die Postbank bei ihrer Entscheidung berücksichtigen müssen“, so Speck, der ebenfalls kritisiert, dass auch andere Banken wie die Commerzbank oder die Sparkassen eine entsprechende Gebühr bereits eingeführt haben oder einführen wollen. - Zu erwarten gewesen wäre genau das Gegenteil, stellte der Chef der dbb Senioren weiter fest: Die zum 1. November 2016 eingeführte Kontoführungsgebühr hätte erst recht eine Befreiung von dem Entgelt für belegte Aufträge nahegelegt, das Senioren als altersdiskriminierende „Strafgebühr“ empfinden. **Speck forderte die Postbank auf, ihre Entscheidung zugunsten älterer Bankkunden zu korrigieren.**

Quelle: <http://www.dbb.de/td-senioren/artikel/postbank-veraergert-aeltere-kunden-mit-ueberweisungsgebuehren.html>

02 Pflegestärkungsgesetze: Beitragsaufkommen zu gering?

Mit einem Seminar im Oktober in Königswinter-Thomasberg brachten **dbb bundesseniorenvertretung** und **dbb akademie** Licht ins Dunkel der Neuerungen rund um das Pflegestärkungsgesetz. „Pflegestärkungsgesetze - Umgang und Erwartungen an die Neuregelungen“ war das Thema des Seminars. Oliver Krzywanek, Referent im Geschäftsbereich 4 der dbb Bundesgeschäftsstelle, gab einen ersten allgemeinen Überblick. Weiter wurden Erfahrungen mit dem neuen Begutachtungsinstrument, die Änderungen zum 1. Januar 2017 aufgrund der Pflegestärkungsgesetze I bis III und die Auswirkungen auf die Pflegeberatung thematisiert. - Statt der bisher geltenden **drei Pflegestufen** wird es **in Zukunft fünf Pflegegrade** geben. Körperliche, geistige und psychische Einschränkungen werden gleichermaßen erfasst und in die Einstufung einbezogen. Bei der Begutachtung wird **der Grad der Selbstständigkeit** in sechs verschiedenen Bereichen gemessen und - mit unterschiedlicher Gewichtung - zu einer Gesamtbewertung zusammengeführt. - Nach der Feststellung eines Pflegegrades erhalten Pflegebedürftige künftig mehr finanzielle Unterstützung. **Die Neuregelung wird insbesondere demenzkranken Menschen zugutekommen**, die bislang weitgehend durch das Beurteilungsraster gefallen sind. Aktuell sind rund 1,4 Millionen Menschen an Demenz erkrankt, Jährlich kommen in etwa 300 000 Neuerkrankungen hinzu. Finanziert werden sollen die Neuerungen durch die **Anhebung der Beitragssätze zur Sozialen Pflegeversicherung**, die ab dem 1. Januar 2017 um 0,2 Prozentpunkte auf 2,55 Prozent beziehungsweise auf 2,8 Prozent bei Kinderlosen steigen. Die jährlichen Zuwächse von rund 2,5 Milliarden Euro sollen die Mehrkosten bis 2022 decken. Unter den Seminarteilnehmern herrschte Einigkeit darüber, dass diese Erhöhung angesichts der demografischen Entwicklung kaum ausreichen wird.

Ein weiteres Seminar zur Alterssicherung:

Vom 21. bis 23. Februar 2017 führen **dbb bundesseniorenvertretung** und **dbb akademie** ein Seminar zur Alterssicherung im dbb forum siebengebirge durch. Im Mittelpunkt des Seminars werden die Reformen und Entwicklungen des Renten- und Versorgungsrechts in der laufenden Legislaturperiode stehen sowie die aktuellen Tarifverhandlungen zur Neuregelung der Startgutschriften bei der Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Anmeldung kann per e-mail an senioren@dbb.de erfolgen. Weitere Auskünfte erhalten Sie auch telefonisch unter der Rufnummer 030.4081-5390.

Quelle: <http://www.dbb.de/td-senioren/artikel/pflegestaerkungsgesetze-beitragsaufkommen-zu-gering.html>

03 Ekel schützt vor Krankheiten

Lange hielten Wissenschaftler Ekel vor allem für ein kulturelles Phänomen, mit dem wir die animalischen Anteile unserer Existenz verdrängen. Mittlerweile belegen Forschungen einen viel handfesteren Sinn, wie das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" berichtet: Ekel schützt vor Krankheitserregern, vor Parasiten, Bakterien, Viren. Wir meiden instinktiv das, was uns scha-

det oder krank macht. "Die Fähigkeit, sich zu ekeln, ist angeboren", erläutert Valerie Curtis von der London School of Hygiene and Tropical Medicine. Aber wovor jemand Abscheu empfindet, muss erst erlernt werden. So schauen sich Kinder von Erwachsenen ab, was sie besser anwidern sollte, machen aber auch eigene Erfahrungen: "Wer einmal verdorbene Milch getrunken hat, tut es nicht wieder", so die britische Forscherin. Ekel ist zwar tief in uns verwurzelt, aber immer auch in den gesellschaftlichen Zusammenhang der jeweiligen Zeit eingebettet: Über die Jahrhunderte hat sich die Schwelle für Ekel deutlich verringert. Wie schnell jemand etwas verabscheut, ist laut Curtis auch eine Frage der Persönlichkeit. Neurotischere Naturen scheinen sich eher zu ekeln. "Manche Phobien sind vielleicht sogar mehr eine Ekel- als eine Angststörung", sagt Rudolf Stark, Professor für Psychotherapie und Systemneurowissenschaften an der Universität Gießen.

Quelle: "**Apotheken Umschau**" 11/2016 A - Das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „Senioren Ratgeber“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und wird ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

04 Ratgeber Krankenhaus

Mit diesem Ratgeber des Bundesministeriums für Gesundheit erhalten Sie als Patientin bzw. Patient oder als Angehörige bzw. Angehöriger einen nützlichen Leitfaden an die Hand, der über alle wichtigen Aspekte rund um das Thema Krankenhaus aufklärt. Dazu gehören eine Einführung in die Krankenhauslandschaft in Deutschland sowie umfassende Informationen zu den Abläufen und Leistungen, die vor, während und nach einer Krankenhausbehandlung wichtig sind.

Die Broschüre (55 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMG/BMG_Ratgeber_Krankenhaus.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

05 Aufguss in der Sauna medizinisch verzichtbar

Ein Aufguss ist für viele in der Sauna der ultimative Hitzekick - aus medizinischer Sicht ist er aber verzichtbar. "Es bringt lediglich einen zusätzlichen Erlebniswert in diese eher passive Maßnahme", erläutert der Sportwissenschaftler und Geschäftsführer des Deutschen Sauna-Bunds, Rolf-Andreas Pieper, im Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau". Die gesundheitsförderlichen Effekte der Sauna wie eine verbesserte Gefäßregulation würden auch ohne Aufguss erreicht, sagt der Experte. Da das Aufgusswasser oft mit Duftstoffen und ätherischen Ölen angereichert ist, sollten empfindliche Personen wie Allergiker auf einen Aufguss verzichten: Reizreaktionen wie Asthmaanfälle seien nicht ausgeschlossen, betont der Berliner Internist Dr. Rainer Brenke. Für Menschen mit trockenen Schleimhäuten aber sei der Anstieg der Luftfeuchtigkeit bei einem Aufguss eine Wohltat.

Quelle: "**Apotheken Umschau**" 11/2016 A

06 Buchverlosung der BAGSO

Dr. Ingrid Zundel, Jahrgang 1929, hat ein bemerkenswertes Buch geschrieben. Ihr Buch, „Ruhestand war gestern – anders altern“, lotet den Aspekt "Fröhlicher Altern" in unterhaltsamer Weise aus. Ihren Dokortitel in Alters- und Alternsforschung erwarb sie im Alter von 75 Jahren. Aus ihrem Leben mit Höhen und Tiefen fordert sie zum selbstbewussten Handeln auf. Der Verlag Rediroma, bei dem der Titel erschien, hat der BAGSO drei Exemplare zur Verfügung gestellt. Sie können

eines dieser drei Bücher gewinnen, wenn Sie **bis zum 9. Dezember 2016** eine E-Mail senden an wittig@bagso.de. Bitte geben Sie als Betreff an: "Ruhestand war gestern – anders altern".

07 Leserbrief: Zu hohe Gebühren für beleghafte Überweisungen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, die m. E. unverschämte Mitteilung im **BBBank-Info 4/2016** (die *Badische Beamten-Genossenschaftsbank eGmbH*) ab 01. Februar 2017 für Papierüberweisungen und Umbuchungen, die nicht im Online-Banking erfaßt werden, (sicherlich auch Einzugsermächtigungen !?) ein Entgelt von € 1,50 !!! zu erheben!!!, veranlaßt mich anzufragen, ob der BRH der BBBank die Frage stellen sollte, ob hierbei auch an alle älteren Kunden gedacht worden ist ?? Mir, und auch sicherlich vielen älteren Kunden, ist der Umgang mit den modernen Mitteln aus der Lebenserfahrung fremd, insbesondere fällt es uns aber sehr schwer, oder ist gar unmöglich, z.B. allein den Umgang zu verstehen und zu beherrschen, oder durch Sehschwierigkeiten überhaupt einigermaßen richtig zu bedienen. - Es waren aber damals (Ende 1921) unsere Kollegen, die sich mit der Gründung dieser Bank eine Institution geschaffen haben, die ihre eigene Interessen - wie ebenfalls der BRH (bzw. der Vorgänger in Baden) - und somit auch ihren Nachkommen erfüllen sollte, und nicht sich als Bank für jeden mit dem Lockruf der kostenlosen Kontoführung zu öffnen (1969) und originäre Kunden zu Gunsten Jedermann zu benachteiligen!!! -- Ich bin jedenfalls vor fast 40 Jahren mit dieser Hoffnung sowohl BRH- als auch BBBank- Mitglied geworden und sehe mich mit der hier geschilderten Maßnahme betrogen. Deshalb bitte ich um Ihre Hilfe. Besten Dank im Voraus und freundliche Grüße, Fred Heide, Schwelm

08 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmvorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis**

08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der [Webseite des WDR 4](http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html) anhören und herunterladen:

<http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören**:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

09 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt